

Landkreis Osnabrück
Gemeindebezirk Georgsmarienhütte
Gemarkung Holzhausen
Flur 6 Maßstab 1:1000
Der Stadt Georgsmarienhütte zur Vervielfältigung unter den am 1. 3. 1979 anerkannten Bedingungen freigegeben durch das Katasteramt Osnabrück. Zu diesem Plan gehört als Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis vom Gesch. B.V.Nr. 2010/79.
Ausfertigt Osnabrück den 1. 3. 1980
Katasteramt im Auftrage



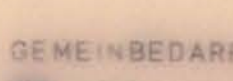

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 1. 3. 1979). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.
Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.
Osnabrück, den 28. 10. 1980
KATASTERAMT



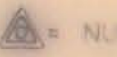
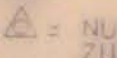
Im Auftrage:
Bunja

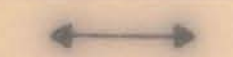

PLANZEICHENERKLÄRUNG

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG



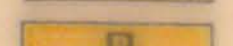


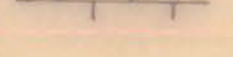
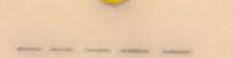

-  ALLGEMEINES WOHNGEBIET
-  GEMEINBEDARFSFLÄCHE
-  ALTENWOHNHEIM
-  ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG UND BAUWEISE

- 1 = GESCHOSSZAHL
- 2 = BAUWEISE
- 3 = GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ)
- 4 = GESCHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ)
- ZAHLE OHNE KREIS = HÖCHSTGRENZE
-  NUR HAUSGRUPPEN ZULÄSSIG
-  NUR EINZEL- u. DOPPELHAUSER ZULÄSSIG

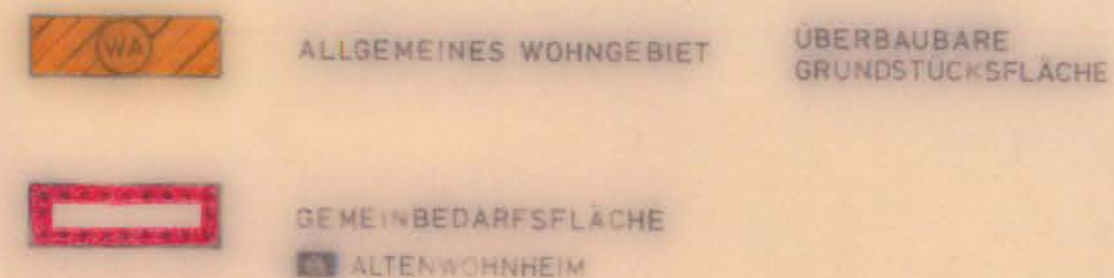
-  STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN = LÄNGERE MITTELACHSE DES HAUPTBAUKÖRPERS = FIRSTRICHTUNG
-  BAUGRENZE

SONSTIGE FESTSETZUNGEN

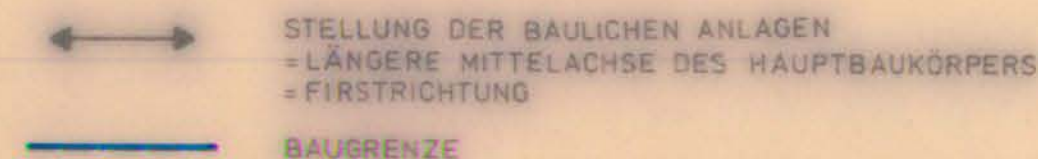
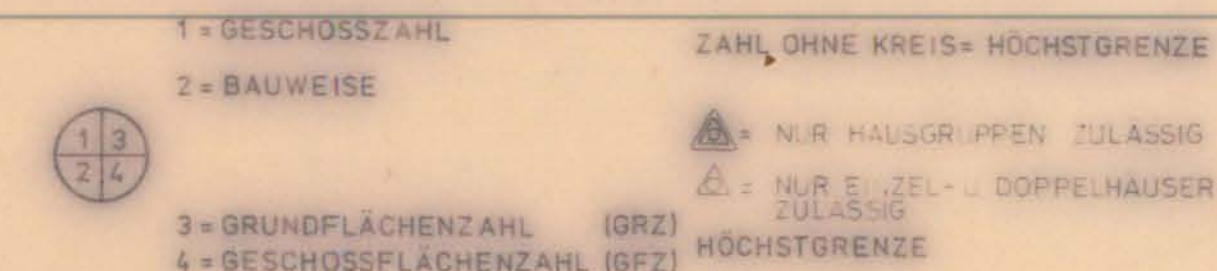
-  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DER BEBAUUNGSPLAN-ÄNDERUNG
-  ÖFFENTLICHE VERKEHRSFLÄCHEN MIT BEGRENZUNGSLINIE
-  FUSSWEG
-  ÖFFENTLICHE PARKFLÄCHE
-  ZU- UND AUSFAHRTSVERBOT
-  TRAFOSTATION
-  10 KV ERDKABEL
-  SICHTDREIECK, HÖHENBESCHRÄNKUNG 0,80 m ÜBER 0.K. FERTIGER STRASSE (HINWEIS)

PLANZEICHENERKLÄUTERUNG

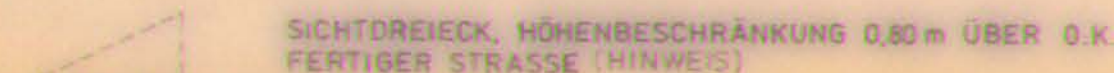
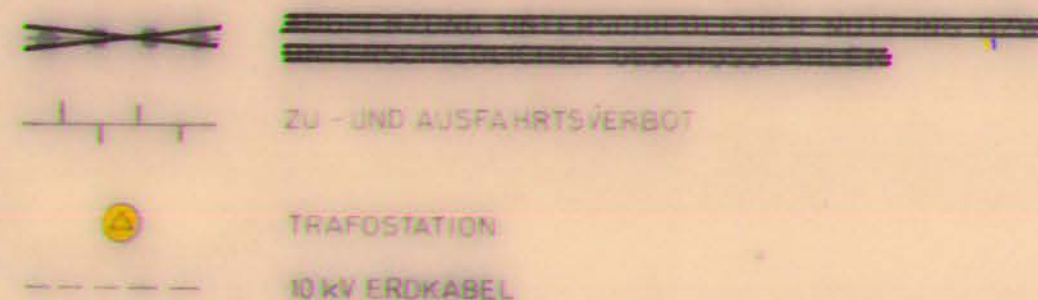
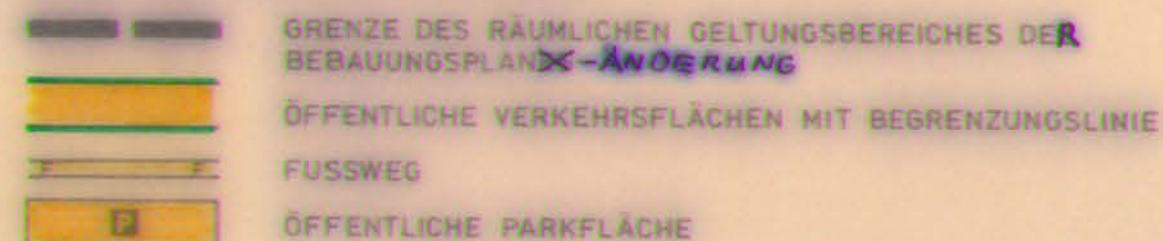
1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG



2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG UND BAUWEISE



SONSTIGE FESTSETZUNGEN



AUF GRUND DER §§ 6 UND 40 DER NIEDERSÄCHSISCHEN GEMEINDEORDNUNG (NGO) VOM 18.10.1977 (NDG. GVBL. S. 497) IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 2, 9 UND 10 DES BUNDESBAUGESETZES (BBAUG) IN DER FASSUNG VOM 18.08.1976 DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BAUNVO) IN DER FASSUNG VOM 15.9.1977 UND DER PLANZEICHENERORDNUNG VON 19.01.1965

HAT DER RAT DER STADT G.M. HÜTTE AM 14.07.80 DIE AUS NEBENSTEHENDEN ZEICHNERISCHEN UND FOLGENDEN TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN BESTEHENDE SATZUNG BESCHLOSSEN

X UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER NOVELLEN VOM 03.12.1976 U. 06.07.1979

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

AUF DEN ECKGRUNDSTÜCKEN SIND AUSNAHMEN VON DER STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN UM 90° ZULÄSSIG



KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

GEMÄSS § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM 22.01.80 DARLEGT SIND

ORDNUNGSWIDRIG HANDELT, WER GEMÄSS § 6 (2) NGO VORSÄTZLICH ODER FAHRLÄSSIG DIESER SATZUNG ZUWIDERHANDELT. DIE ORDNUNGSWIDRIGKEIT KANN MIT EINER GELDBUSSE BIS ZU 5000,- DM GEAHNDET WERDEN

DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT. GLEICHZEITIG TRETEN ALLE ENTGEGENSTEHENDEN FESTSETZUNGEN DES URSPRUNGPLANES SOWIE DER 1. U. 2. ÄNDERUNG HIERMIT AUSSER KRAFT.

3. ÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN NR.122 „SUTTFELD I“

DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE

LANDKREIS OSNABRÜCK M 1:1000

DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE HAT AM 19.12.78 GEMÄSS § 2 (1) BBAUG IN DER FASSUNG VOM 06.07.1979 (BGBL. I S. 2256) DIE AUFGABEN DIESER PLANES BESCHLOSSEN

GEORGSMARIENHÜTTE DEN 07.11.80

BÜRGERMEISTER

STADTDIREKTOR

DER BESCHLUSS WURDE AM 19.11.79 OFFENTLICH BEKANNTGEMACHT

GEORGSMARIENHÜTTE DEN 07.11.80

STADTDIREKTOR

DIE BÜRGERBETEILIGUNG WURDE AM 29.11.79 DURCHFÜHRT

GEORGSMARIENHÜTTE DEN 07.11.80

STADTDIREKTOR

DIE ÄNDERUNG MIT BEGRÜNDUNG HAT EINEN M.M.A. VOM 19.05.80 BIS 19.06.80 EINSCHLIESSLICH OFFENTLICH GEGEN ORT UND ZEIT DER OFFENTLICHEN AUSLEGUNG WURDEN AM 10.05.80 ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT

GEORGSMARIENHÜTTE DEN 07.11.80

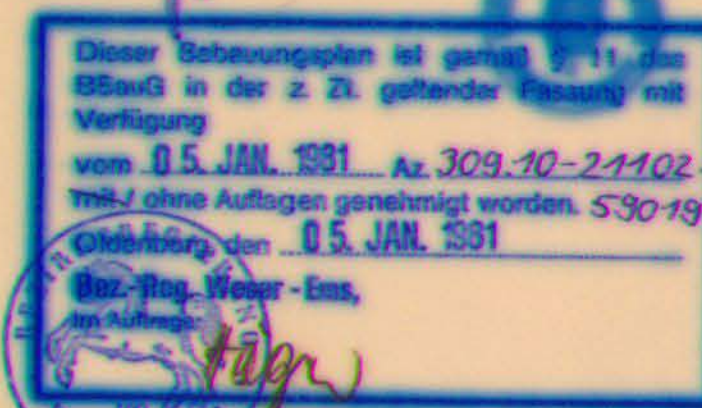
STADTDIREKTOR

DIE ÄNDERUNG IST GEMÄSS § 10 BBAUG AM 14.07.80 DURCH DEN RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN

GEORGSMARIENHÜTTE DEN 07.11.80

BÜRGERMEISTER

STADTDIREKTOR



BEGRÜNDUNG DER ÄNDERUNG IST GEMÄSS § 12 BBAUG AM 16.02.1981 IM ANTSBLATT DES LANDKREISES OSNABRÜCK OFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN DAMIT IST DIE ÄNDERUNG IN KRAFT GETRETEN

GEORGSMARIENHÜTTE DEN 23.02.1981

STADTDIREKTOR

PLANUNGSBÜRO NOTENHILFEN OSNABRÜCK

BEARBEITET GEÄNDERT 22.01.80

Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes ist die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften beim Zustandekommen des Bebauungsplanes / der Bebauungsplanänderung nicht geltend gemacht worden.

Georgsmarienhütte, den 06.07.1988



Stadtdirektor

Innerhalb von sieben Jahren nach Inkrafttreten des Baugesetzbuches sind für diesen Bebauungsplan / diese Bebauungsplanänderung gem. § 215 BauGB Mängel in der Abwägung nicht geltend gemacht worden.

Georgsmarienhütte, den 06.07.1994



Stadtdirektor

Textliche Festsetzungen zum Bebauungsplan Nr. 122.3 Suttfeld I 3. Änderung

Auf Grund der §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) vom 18.10.1977 (Nds. GVBl. S. 497) in Verbindung mit den §§ 2, 9 und 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung vom 18.08.1976 unter Berücksichtigung der Novellen vom 03.12.1976 und 06.07.1979, der Bau-nutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 15.09.1977 und der Planzeichenverordnung vom 19.01.1965 hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte am 14.07.1980 die aus nebenstehenden zeichnerischen und folgenden textlichen Festsetzungen bestehende Satzung beschlossen:

Textliche Festsetzungen

Auf dem Eckgrundstücken sind Ausnahmen von der Stellung der baulichen Anlagen um 90° zulässig.

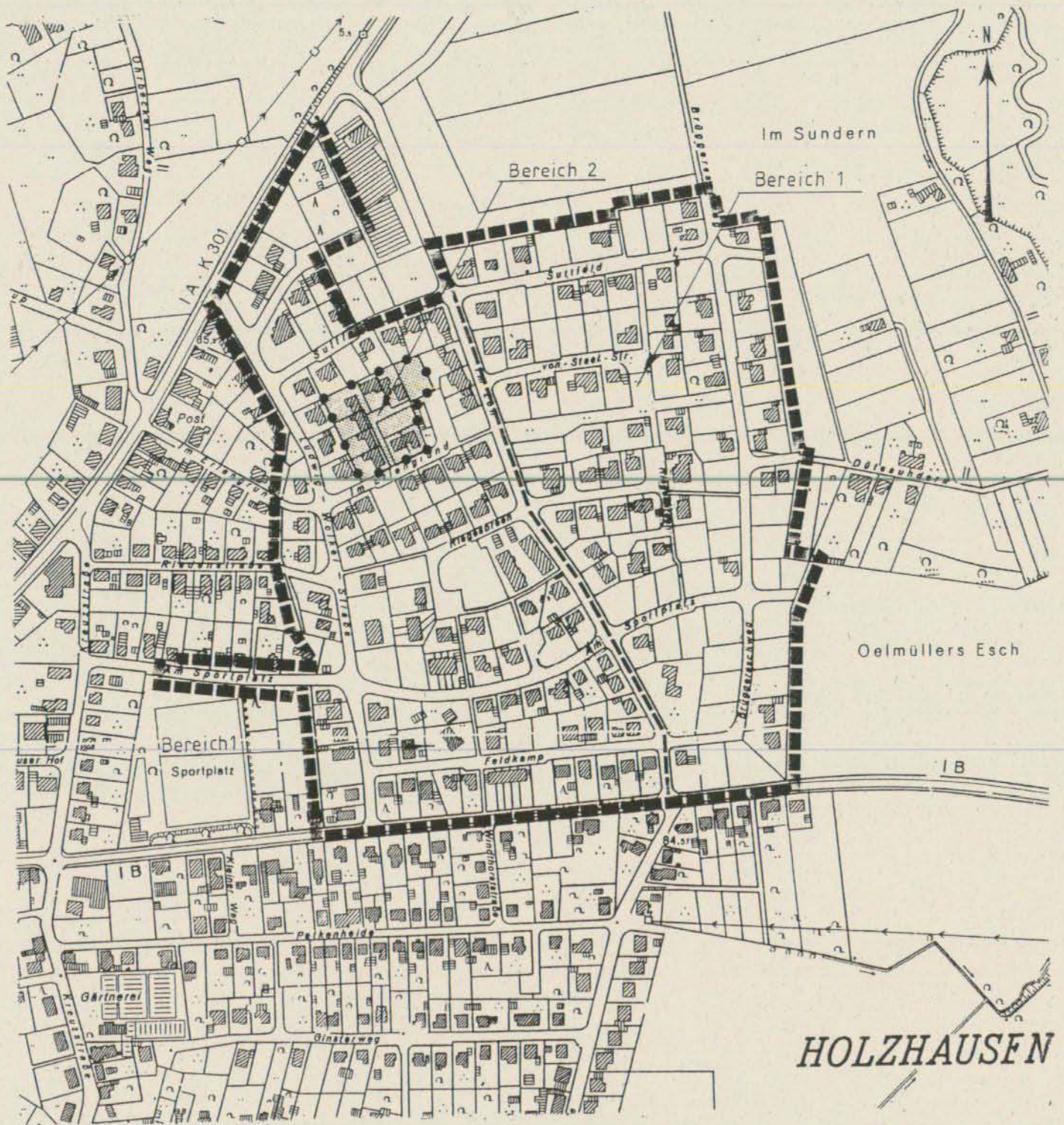
Kennzeichnung und Nachrichtliche Übernahmen

Gemäß § 9 (6) BBauG wird nachrichtlich darauf hingewiesen, daß Maßnahmen zur Verwirklichung des Planes einschließlich der Kosten der Durchführung in der Begründung vom 22.01.1980 dargelegt sind.

Ordnungswidrig handelt, wer gemäß § 6 (2) NGO vorsätzlich oder fahrlässig dieser Satzung zuwider handelt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 5000,00 DM geahndet werden.

Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.

Gleichzeitig treten alle entgegenstehenden Festsetzungen des Ursprungsplanes sowie der 1. und 2. Änderung hiermit außer Kraft.



Dachausbildung: Bereich 1- Sattel- und Walmdächer 28° - 35°
 Bereich 2- Flachdächer bis 10°, Sattel- und Walmdächer 28° - 35°

Planausschnitt M. 1 : 5 000

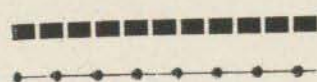
STADT GEORGSMARIENHÜTTE

ABSCHRIFT

Bebauungsplan Nr. 122 . I " Sutfeld Teil I "

Bebauungsplan Nr. 122 . II " Sutfeld Teil II "

Örtliche Bauvorschrift über Gestaltung - 1. Änderung



Abgrenzung des Geltungsbereiches

Bereich unterschiedlicher Dachausbildung

Örtliche Bauvorschrift über Gestaltung - 1. Änderung

für den Geltungsbereich der Bebauungspläne

Nr. 122 "Suttfeld Teil I"

Nr. 122 "Suttfeld Teil II"

der Stadt Georgsmarienhütte

Präambel

Auf Grund der §§ 56, 97 und 98 der Niedersächsischen Bauordnung und des § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte diese Örtliche Bauvorschrift über Gestaltung zum Bebauungsplan Nr. 122 "Suttfeld" "Teil I" und "Teil II" als Satzung beschlossen.

Georgsmarienhütte, 02.08.1994

gez. Lunte
Bürgermeister

S

i. V. gez. Middelberg
Stadtdirektor

§ 1 Geltungsbereich der 1. Änderung

Die Örtliche Bauvorschrift gilt für das Gebiet der Bebauungspläne Nr. 122 "Suttfeld Teil I" und "Suttfeld Teil II".

Der Geltungsbereich ist im anliegenden Übersichtsplan, M. 1:5000, der Bestandteil dieser Satzung ist, gekennzeichnet.

§ 2 Dachausbildung

2.1 Dachform/Dachneigung

Das Plangebiet gliedert sich in zwei Bereiche mit unterschiedlichen Dachformen und Dachneigungen.

Im Bereich 1 sind Sattel- und Walmdächer mit einer Dachneigung von 28° - 35° zulässig.

Im Bereich 2 sind neben Flachdächern bis 10° Neigung auch Sattel- und Walmdächer mit einer Dachneigung von 28° - 35° zulässig.

2.2 Dachaufbauten

Dachaufbauten (Gauben) und Dacheinschnitte (Loggien) sind bei ein- und zwei-geschossigen Gebäuden zulässig.

Die Breite der Dachaufbauten darf 1/3 der Trauflänge nicht überschreiten.

§ 3 Höhe der baulichen Anlagen

Die Oberkante fertiger Erdgeschoßfußboden ("Sockelhöhe") darf, gemessen von Oberkante fertiger Straße bis Oberkante fertiger Fußboden Erdgeschoß, das Maß von 0,50 m in der Mitte des Gebäudes nicht überschreiten.

Für die im Planbereich zulässigen baulichen Anlagen mit Sattel- oder Walmdach darf

1. eine Geschosshöhe von 3,00 m, gemessen von Oberkante fertiger Fußboden bis Oberkante fertiger Fußboden je Geschos, nicht überschritten werden.
2. für den Bereich 1 der Sparrenanschnittspunkt (= Schnittpunkt Unterkante Sparren mit Außenkante des aufgehenden Außenmauerwerks) das Maß von 0,60 m, die gemessen von Oberkante fertiger Fußboden oberstes Geschos, nicht überschreiten.
3. für den Bereich 2 der Sparrenanschnittspunkt (= Schnittpunkt Unterkante Sparren mit Außenkante des aufgehenden Mauerwerks) das Maß von 1,00 m, gemessen von Oberkante fertiger Fußboden oberstes Geschos, nicht überschreiten.

§ 4 Einfriedungen

Einfriedungen im Vorgartenbereich (= Bereich zwischen Straßengrenze und vorderer Bauflucht) dürfen eine Höhe von 0,6 m, gemessen ab Oberkante angrenzender öffentlicher Verkehrsfläche nicht überschreiten.

Auf den übrigen Grundstücksgrenzen darf das Maß von 1,20 m nicht überschritten werden.

Einfriedungen aus Stein oder Beton dürfen auf allen Grundstücksgrenzen das Maß von 0,3 m über Gelände nicht überschreiten. Dies gilt nicht für Stützmauern.

Stacheldrahtzäune und engmaschige Drahtzäune (Maschenabstand kleiner als 4 cm) sind unzulässig.